

# Mitteldeutsches Land Taschen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

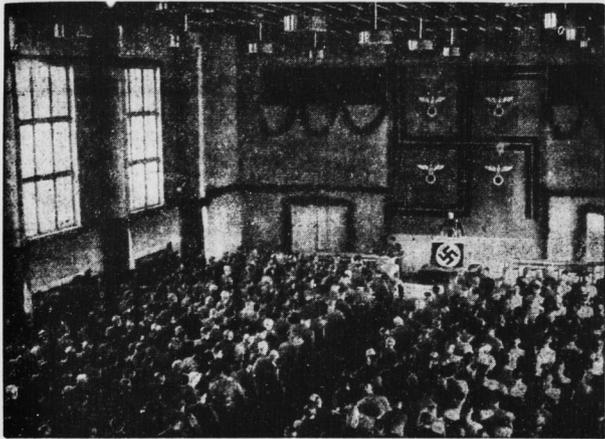
70. Jahrgang / Nr. 90

Veröffentlichung: Verlag: Druckerei: Halle (S.), Große  
Braunstraße 16/17, 2. Dienst 2743, Druck-Verlag  
Gesellschaft. Im Halle böh. Gestalt. Ein Verbot  
bezieht sich auf Nachdruck oder Vervielfältigung

Halle (S.), Freitag, den 17. April 1936

Wöchentliche Bezugspreis 1,20 RM und  
0,25 RM. Jahrsbezug durch die Post 2,50 RM  
monatlich 20 Pf. Einzelpreis nach Verteilung  
Anzeigenpreis nach Verteilung

Einzelpreis 15 Pf.



Erste große Schulungsstagung der gesamten Führerschaft der NS-Bewegung.  
In der Ordensburg Crössin-See in Pommern findet in dieser Form zum erstmaligen eine große  
Schulungsstagung der gesamten Führerschaft der nationalsozialistischen Bewegung statt. Unser  
Bild zeigt einen Blick in den Vortragssaal der Schulungsstagung während der Eröffnungsstagung.  
(Presse-Illustration Hoffmann-M.)

## Erstes bis drittes Semester

Dr. O. Am 14. April ist zwischen dem  
Stabschef der SA und dem Nationalsozialistischen  
Deutschen Studentenbund eine Vereinbarung über die künftige Zusammenarbeit  
getroffen worden, die im wesentlichen folgenden  
Befag: An jedem Hoch- oder Fachschulort  
steht der NSDStB, mit Beginn des Sommer-  
semesters 1936 Stammschaften in einer  
Hochschule von 60 Mann auf, in die be-  
sonders bewährte nationalsozialistische Studenten  
Aufnahme finden. Nach drei Semestern  
Dienstzeit in der Stammschaft treten diese  
Studenten dann zu ihren SA-Einheiten zu.  
Weiter übernimmt der NSDStB die  
Verpflichtung darauf hinzuwirken, daß sämt-  
liche Studierenden einer der Gliederungen  
der Partei (SA, SS, NSKK und NSKK) an-  
gehören. Der NSDStB, erfüllt nach den  
neuen Richtlinien im 1. bis 3. Semester alle  
Studenten in Kameradschaften von je 30  
Mann — und zwar jeweils nach ihrer Zu-  
gehörigkeit zu Parteigliederungen.

Es ist also zwischen Stammschaften und  
Kameradschaften zu unterscheiden. Ob die  
Kameradschaften nunmehr eine Pflichtorgani-  
sation bilden oder nicht, ist noch nicht voll-  
ständig geklärt. Nach den bisher vorliegen-  
den Kommentaren scheint es indessen so, daß  
es in Zukunft keine reichsdeutschen Studenten  
mehr geben soll, der nicht schon vor Ein-  
tritt in die Hochschule einer Gliederung der  
Partei angehört. Es würde demnach nur  
noch Studenten im Braunschweig geben, die

dann von ihren zuständigen Gliederungen  
(SA, SS, NSKK und NSKK) in die Hoch-  
schulameradschaften befohlen würden.

Ob diese Regelung tadellos ausfällt, läßt  
sich zur Stunde noch nicht übersehen. Der  
Reichsführer der SA, der Reichsführer des  
NSKK und der Reichsjugendführer haben  
s. B. noch nicht beauftragt, ob sie sich den  
zwischen NSDStB und dem Stabschef der  
SA getroffenen Vereinbarungen anschließen.  
Man wird sich infolgedessen zunächst an den  
Kommentar der Nationalsozialistischen Partei-  
korrespondenz zu halten haben, in der Rudolf  
Dreschke eine Stellungnahme veröffentlicht. Es  
heißt da ausgangswärts:

Durch das Schließen der Politik der  
Studentischen Verbände und durch die erfolgte  
Schlussaufgabe der Korporationen ist nunmehr ein  
Zukunft geschaffen, aus dem heraus die Ein-  
richtung eines neuen Studententums ihren Auf-  
nehmen kann. Die jungen Studenten laufen heute  
nicht mehr Gefahr, durch Werbung und Lieber-  
führung in Gemeinschaften hineingezogen zu  
werden, die im Dritten Reich keine Lebens-  
berechtigung mehr haben. Der Student, der heute  
zur Hochschule kommt, ist frei von Bindungen an  
Gemeinschaften privaten Charakters. Er ist frei  
zum vollen Einsatz für die nationalsozialistische  
Idee.

Wenn der Studententum im Sommersemester  
1936 an allen Hoch- und Fachschulen zum ersten  
Male daran geht, die Erfüllung der Studenten  
in Kameradschaften, über seine Mitglieder hin-  
weg, auf den gesamten Reichsbereich des ersten  
bis dritten Semesters auszuweiten, dann wird  
hiermit die Erfüllung, daß sich eine brauchbare  
Erziehung im nationalsozialistischen Sinne nur  
in einer feilschaffenden Gemeinschaft durch-  
führen läßt, in ihr verbotenes Recht gesetzt.  
Sommer hat der Studententum und bei der Durch-  
führung seiner Erziehungsarbeit und bei der Er-  
stellung der Studenten die Freiwilligkeit betont  
und größten Wert darauf gelegt, dem deutschen  
Studententum den Weg für eine organische Ein-  
richtung zu eröffnen.

Weiter unten heißt es dann:

„Unter der Voraussetzung, daß Staat  
und Partei in Zukunft noch mehr als bis-  
her ihr Augenmerk auf die Fälligkeit des Hoch-  
schulnachwuchses legen werden, darf man an-  
nehmen, daß in absehbarer Zeit nur solche  
Studenten zur Hochschule kommen, die bei ihrem  
Eintritt in die Hochschule einer Formation der  
Bewegung angehören. Damit dürfte dann die  
Erstellung aller jungen Studenten in Kamerad-  
schaften erreicht sein. Neben diesen Kamerad-  
schaften wird aber an jeder Hochschule eine  
Stammschaft stehen.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Feuerüberfall auf einen Leichenzug

Blutige Zusammenstöße in Madrid / Der General-  
direktor der spanischen Polizei zurückgetreten

Bei der Beerdigung eines am 5. Jahres-  
tage der spanischen Republik von Kommunisten  
erschossenen Polizeibeamten kam es gestern in  
Madrid zu neuen schweren Zwischenfällen.  
Von einem Neubau aus wurde auf den  
Trauerzug, der sich durch die Straßen der  
Innenstadt bewegte, geschossen. Die den  
Leichenzug begleitenden Polizeibeamten er-  
widerten das Feuer, worauf sich eine heftige  
Schießerei entspann.

Nach diesem Feuerüberfall, der den Auftakt  
gab, fanden an verschiedenen Stellen der  
Stadt neue Schießereien zwischen Kommuni-  
sten und der Polizei statt. Ingesamt wurden  
bisher drei Personen getötet und etwa 50  
zum Teil so schwer verletzt, daß sich die Zahl  
der Todesopfer noch erhöhen dürfte. Allein  
bei dem Überfall auf den Trauerzug sollen  
nach Angaben von einigen Augenzeugen, zu  
denen auch ein früherer Minister gehört, an-  
nähernd 800 Schüsse gewehrfert worden sein.  
Im Zusammenhang mit den heutigen  
Zwischenfällen verhaftete die Polizei 170  
Personen, zum größten Teil Mitglieder der  
spanischen faschistischen Partei (Falange) sowie  
74 Arbeiter des Neubaus, von dem aus an-  
geblüht auf den Trauerzug geschossen worden  
sein soll. Die marxistische Arbeitergemein-  
schaften verurteilten eine Befehlsmaßnahme,  
in der sie sich gegen die „faschistische Verant-  
wortung“ verwahren und Maßnahmen zum  
„Selbstschutz“ antindigen, falls die Regierung  
ihre Verbrechen, mit aller Entschiedenheit  
durchzusetzen, nicht halten sollte.

Der Generaldirektor der spanischen Polizei  
trat bereits von seinem Posten zurück. Gleich-

falls in Zusammenhang mit den Unruhen  
dürfte der Einzug des Ministers für öffent-  
liche Arbeiten, Calareso Quiroga, in das  
Innenministerium stehen. Es wird vermutet,  
daß Quiroga bis auf weiteres auch den Posten  
des Innenministers übernehmen soll, da der  
bisherige Innenminister infolge seines an-  
gegriffenen Gesundheitszustandes den ange-  
forderten Anforderungen nicht gewachsen ist.

Der spanische Landtag sprach gestern abend  
in der Nacht von Gibraltar auf Grund 78 Stim-  
men bei einer Stimmenthaltung das Ver-  
trauen aus.

## Die „Ranpura“ wieder flott Die Rumpfreste erlitten keinen Schaden.

Die Verluste, den am Dienstagmorgen in  
der Nacht von Gibraltar auf Grund geratene  
17 000-Tonnen-Dampfer „Ranpura“  
wieder flott zu machen, waren gestern wohl  
ebenfalls endlich von Erfolg gekrönt. Nach  
langwierigen Anstrengungen gelang es zwei  
Marinefliegern gegen Widerstand, das  
Schiff aus seiner gefährlichen Lage zu be-  
freien. Wie aus Gibraltar berichtet wird,  
haben die fliegenden Rumpfreste im Werte  
von 10 Millionen Pesetas, die sich an Bord  
der „Ranpura“ befanden, keinen Schaden  
erlitten. Da zunächst durch Taucher der Zu-  
stand der Schiffshülle festgestellt werden muß,  
ist es noch ungewiss, ob die Rumpfreste auf  
der „Ranpura“ nach Schanghai weiter beför-  
dert werden können, oder ob sie von einem  
anderen Schiff übernommen werden müssen.

## Abessinien lehnt ab

Die italienischen Friedensbedingungen / Eine amtliche Erklärung aus Rom

In einer Note an den Dreieckernauschluß  
hat der abessinische Delegierte in Genf die ita-  
lienischen Bedingungen für die Eröffnung von  
Friedensverhandlungen entschieden abge-  
lehnt. Die Bedingungen Italiens sehen,  
wie aus der gestrigen Unterredung des ita-  
lienischen Botschafters Baron Maffei mit  
dem Vorsitzenden des Dreieckernauschusses,  
Kadariaga, verlautet, folgendermaßen  
aus:

1. Die Friedensverhandlungen müssen  
außerhalb von Genf stattfinden. (Man  
spricht von Dschibuti bei Lanlance.)
2. Die Verhandlungen finden nur zwi-  
schen den beiden Beteiligten statt.  
Der Völkerbund wird jedoch über ihren Ver-  
lauf nichtrichtet.
3. Die Durchführung eines Waffen-  
stillstandes ist eine militärische Frage und  
daher zwischen dem italienischen Oberbefehlshaber  
und dem Negus direkt zu regeln.

Maffei soll weiter erklärt haben, daß Italien  
über dieses Programm nicht weiter verhandeln  
wolle, sondern es dem Dreieckernauschluß  
überlasse, die Vorläufe entweder abzuschließen  
oder anzunehmen. Die Haltung Italiens hat  
in Genf große Belegenheit hervorgerufen.  
Die Sitzung des Dreieckernauschusses, die am  
16. Uhr beginnen sollte, wurde am 15. Uhr ver-  
schoben, damit die einzelnen Vertreter sich  
zuerst mit ihren Regierungen in Verbindung  
setzen konnten. Der Ausfall verzögerte  
sich schließlich nach zweistündigen Beratungen

auf heute nachmittags. Beschlüsse wurden  
genau nicht gefaßt.  
Zu den in Genf ausgenommenen Be-  
sprechungen mit dem italienischen Beauftragten  
Maffei wurde gestern abend von amtlicher ita-  
lienischer Seite folgende formulierte Erklärung  
abgegeben: „Die Besprechungen drehen sich um  
das Verfahren und haben präliminären Cha-  
rakter. Alle Beteiligten haben sich zur stärk-  
sten Zurückhaltung verpflichtet. Nichts ist bis  
jetzt durchgeföhrt. Die umlaufenden Gerüchte  
über umfangreichere Reorganisations- und  
Schlichtungspläne, die mit der allgemeinen  
politischen Lage in Beziehung stünden, sind  
ein reines Produkt der Phantasie und werden  
ohne weiteres demontiert.“ Im Zusamen-  
hang mit dieser Erklärung, über deren nähere  
Bedeutung von ausländischer Seite jedoch weitere  
Auskunft abgesehen wurde, sind gleichzeitig  
die Gerüchte über wichtige Besprechungen  
zwischen Rom und London demontiert worden.  
Auch die Meldung, daß der italienische Regie-  
rungschef von der englischen Regierung als  
erstes Schritt für eine Beilegung des Konfliktes  
aus dem Mittelmeer verlangt habe, wird mit  
Bestimmtheit in Abrede gestellt.  
Die römische Abendpresse weist über-  
einstimmend die Befragung englischer Blätter  
zurück, daß Italien zwar mit den Waffen sie-  
gert, dafür aber finanziell und wirtschaftlich  
vollkommen am Ende sei. Das Londoner  
Blatt „Daily Express“ berichtet, daß der Bots-  
chafter eine Vermittlungsaktion vorbereite und  
daß der Schweizer Botschafter nach Genf be-  
ordert sei, wo er mit Eden eine Besprechung  
haben werde.

## Günstige Antwort Englands

auf die türkische Meerengennot.  
Die britische Regierung hat gestern die  
Forderung der Türkei nach einer Revision  
der Lausanner Vertragsbestimmungen über  
die Entmilitarisierung der Dardanellen be-  
antwortet. Nach Mitteilungen der Londoner  
Presse ist die Antwort, die dem türki-  
schen Botschafter in London überreicht wurde,  
süchtig ausgefallen.

Wie der diplomatische Berichterstatter des  
„Daily Telegraph“ meldet, wird in der eng-  
lischen Note zunächst darauf hingewiesen, daß  
die Regierungen der britischen Dominions  
um ihre Stellungnahme befragt werden müß-  
ten. Die britische Regierung selbst habe auf  
dem Standpunkt, daß die türkischen Vor-  
schläge eine Erörterung ohne Aussicht ver-  
stehen.

Erfes bis drittes Semester (Fortsetzung von Seite 1)

Man sieht, daß auch dieser Kommentar noch eine Anzahl Fragen offenläßt, die hier anzuführen vielleicht Anregung zu weitergehender Klärung bilden könnte. Das letzte Ziel dürfte in erst dann erreicht sein, wenn sich die heute angestrebte totale Erlösung der gesamten höheren Schöler (die in den Hochschulanfängern bilden) über Jungvolk und ...

Ungeklärt ist schließlich die Frage, wie es jetzt mit den Hochschulanfängerstellen gehalten werden soll. Gründen sie sich auf dem Prinzip der Freiwilligkeit, dann würde die vom ...

Wie gelangt: Auch der beirathende Erlass stellt noch keine stufenlose Klärung der ständischen Lebensform dar. Aber man darf den Anlaß zu einer Entwicklung festhalten, die in jeder Weise radikal mit den Prinzipien der früheren Studentenverbände ...

Adolf Heß nimmt den Eid ab

Die Vereidigung der Politischen Leiter. Wie in den vergangenen Jahren ist der Traditionsrat ...

Operieren — oder nicht?

Forträge vom Berliner Chirurgenkongress. Im Verlauf des Chirurgenkongresses wurde eine lange Reihe höchst wichtiger und interessanter Vorträge gehalten. So hielten ...

Weshalb Frankreich den Frieden in Afrika wünscht

Die Ansicht, die Aheintfrage in den Vordergrund des diplomatischen Spiels zu rücken

Die Pariser Presse gibt sich große Mühe, die geltende in den aufsteigende Möglichkeit hervorzuheben, in kurzer Zeit vielleicht ein Ende des Italienisch-afrikanischen Krieges herbeizuführen. Man strengt sich dabei aber nicht an zu verhehlen, daß die Genugtuung über eine solche Entwicklung weniger bei ...

Zollte England jedoch die Durchführung dieser Maßnahmen ...

Berlin erklärt im „Echo de Paris“ ...

In ihren Verordnungen über die neue Entwicklung in Genf ...

Wie in Londoner Gm-Areien verläuft, soll die Regierung von Abessinien ...

Aufenthalt des Negus unbekannt

Zugvorbereitungen schon getroffen / Will der Kronprinz verhandeln?

Wie der Kriegsbürokrater des Deutschen Nachrichtenbüros ...

Marich auf Abdis Abbea bereits in den kommenden Tagen aufnehmen sollen. Der Aufenthalt des Negus ist unbekannt und wird streng geheimgehalten. Offenbar ...

Angesichts des von der abessinischen Regierung beabsichtigten ...

Der Sonntag des Jungvolks

Die Verpflichtungsformeln für Hitlerjugend und Jungvolk

Die Feiern zur Aufnahme der Jungen und Mädchen in das Jungvolk ...

Die vierzehnjährigen Jungvolkführer und Jungmänner ...

Die Jungen in Südbahnen bereits von den italienischen Truppen ...

„Brediger und Soldat zugleich“

Dr. Ley und Rosenburg vor den Kreisleitern

Der zweite Tag der Tagung der Kreisleiter der NSDAP ...

Uli Weinhorn plant einen neuen Volkslauf

Die deutsche Feilerin Uli Weinhorn wird Ende des Monats in Berlin ...

Studienrätin — gespielt

Unterbrechung des Studentinnen-Jugends

In Zukunft müssen die fünfjährigen Studienrätinnen in Preußen ...

Da zur Zeit aufsteigende Studienaffordern und Studienreferendarien vorhanden sind ...

Schidbrille nötig von seinen Besorwerden

Der Herr ein neues Mittel zur Erkennung von Blutzucker ...

Der Arzt soll in den Betrieb sehen

Die Kreislaufkrankheiten im Rausheim. Im Reichsforst-Institut in Bad Nauheim ...

Goldenes Doktorjubiläum Professor Piders

Professor Dr. Pider von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ...

Prof. Albert Thibaudet

Der Professor für französische Literatur an der Universität Genf ...

Der Wiener Hofkapellmeister Meiners

In Wien ist der Hofkapellmeister Hofrat Georg Meiners ...

Franciscus-Institut in Hannover

Die von dem verstorbenen Professor Otto Franciscus ins Leben gerufene Versuchsanstalt ...





Der Vater der Regentropfen

Das ist Emil Palm, der Vater der Regentropfen, des meistgelungenen Liebes- des letzten Winters. Sie haben sich sicher auch schon gefragt, das können der verrückte Text einfach nicht mehr aus dem Kopf zu bringen. Daran sind aber nicht so sehr die harmlosen Regentropfen schuld, wie die Melodie, die so hübsch ist, das man sie schon morgens beim Aufstehen pfeift oder leise vor sich hinsummt und sie abends beim Einschlafen immer noch nicht vergessen hat. Und dieser Emil Palm, dieser Teufelskerl, kommt also zu den „Bunten Hausfrauenstunden“, die der Sammlerkreis der Saale-Zeitung am 21. April nachmittags um 2 Uhr und abends um 8 Uhr im großen Saal des Stadtschulhauses veranstaltet. Viele Jungen haben den armen Kerl schon totgelacht. Das stimmt aber nicht. Der Vater der „Regentropfen“ lebt nicht mehr, aber Emil Palm, der Komponist, ist munter und vergnügt wie immer. Lieber-



hat er auch das schöne Lied „Arm in Arm mit dir“ in Musik gesetzt, nach dem wir auf dem letzten Sammlerkreis-Fest so wunderbar mit Ernst Pletemann geschunkelt haben. Katholisch kommt Petermann auch diesmal wieder, und wird das fröhliche Programm anfangen. Außerdem singt die charmante Wienerin Marina Arica schismische Chantons. Anton Jankovic, der seinen alten Freund Ernst Wagner mitbringt, wird sich freuen, seine lieben Hallenser (vor allem die Hallenserinnen) wiederzusehen. Zwei weltberühmte Akkordeon-Künstler werden ihre Kunst zeigen, das erste Solodancepaar der Dresdener Staatsoper wird tanzen und über „Zeit und Ewigkeit“ werden wir alle Tränen lassen. Etwas ganz besonderes ist natürlich die große Trauer-, E-Strand- und Bademodeschau. Es wird wieder eine wunderbare Sache! Deshalb rechtzeitig Karten fordern, denn der Vorverkauf hat schon überall begonnen.

Die Eröffnung der Reichsautobahn

Die wir bereits berichteten, wird am 25. April die Reichsautobahn Halle-Weipitz eingeweiht. Dazu wird noch bekannt, das auch der Reichsautobahn-Gesellschaft Wulfen am 1. n neben dem Bauleiter Staatsrat Jorndän und dem Generalinspektor der Reichsautobahnen Dr. Todt an der Feiertagsfeier teilnehmen wird. Auf dem Rollplatz werden sich 300 Wagen versammeln und nach dem Besichtigen des Bandes als erste über die neugebaute Strecke fahren. Eine Ringfahrt durch Weipitz schließt sich daran an. Danach werden die 300 Fahrzeuge wiederum über die Reichsautobahn Halle-Weipitz für den öffentlichen Verkehr freigegeben. Der Amortis der Zuschauer wird durch SA- und NSDAP-Männer geregelt werden. Den Sicherheitsdienst auf der Strecke selbst ist die Bahnpolizei aus.

Wasserstände von heute!

Stelle	Wasserstand	W. F.	Älter	W. F.		
Crochitz	17,1	+1,94	Elbe	17,4	+0,11	7
Trositz	17,1	+1,90	Aussig	17,1	+1,54	10
Bermburg	17,1	+1,88	Torgau	17,1	+1,54	10
Calbe O.P.	17,1	+1,53	Wittenberg	17,1	+2,46	0
Calbe U.P.	17,1	+2,53	Naumburg	17,1	+1,77	8
Grünzwe	17,1	+2,53	Alten	17,1	+2,14	4
			Magdeburg	17,1	+1,98	2
			Blankenb.	17,1	+2,46	0
			Langensalza	17,1	+2,46	0
			Wittenberg	17,1	+2,46	0
			Leipzig	17,1	+3,02	0
			Dömitz	17,1	+2,06	0
			Darcbau	17,1	+2,57	7

öffnung der Reichsautobahnstrecke Halle-Weipitz in Halle stattfindet, werden folgende Vorträge gehalten: Am 24. April um 20 Uhr im „Stadtschulhaus“ ein Vortrag des Vektors der Technischen Hochschule Charlottenburg, SA-Vorführer Professor Dr. von Armin, am 25. April, dem 25. April, um 11 Uhr in der Universität ein Vortrag des Bergbauers a. D. Direktor Alingspor und ebenfalls um 11 Uhr im Tierärztlichen Institut ein Vortrag Dr.-Ing. Kubies. Abends 20 Uhr findet im „Reichshaus“ eine öffentliche Willensabstimmung statt, bei der Bauleiter Staatsrat Jorndän und Dr. Todt sprechen werden.

Achtung, Jungmädchen-Anwärterinnen!

Morgen, 18. April, früh 8.30 Uhr versammeln sich alle Jungmädchenanwärterinnen des Standortes Halle, die durch die Schule oder anderweitig noch keinen Befehl über die Aufnahmeleiter der Jungmädchen erhalten haben, auf dem Robert-Franz-Ring vor der Krankenkasse. Alle Mädchen kommen möglichst in weißer Bluse und dunklem Rock. Nicht abgegebene Aufnahmehefte sind mitzubringen.

Jungmädchen betreuen kinderreiche Familien.

Die Jungmädchen des Unterquartus 206 (1. Seite) beteiligten sich in den letzten Monaten vorbildlich an der Arbeit der NSD, indem sie halben, kinderreiche Familien und ältere Leute zu betreuen. Sie beschäftigen die Kinder und helfen den Müttern im Haushalt und leisten durch ihre Betreuungsarbeit erneut den Aufschwung auch der Jungmädchen des WM, der Jungmädchen. Dasselbe befohlen vor wenigen Monaten die Arbeiten für die Grenzfinderarbeiten, an denen sich alle WM-Gruppen des Unterquartus Mittelland beteiligten. Im Sommer werden es nun wiederum die JM-Freizeitlager für erholungsbedürftige Kameradinnen sein, die bezeugen, das das Jungmädchen überall bereit steht, wo es gilt, Aufbauarbeit zu leisten. Kein Mädchen soll dabei absichts stehen! Jedes deutsche Mädchen in die Jungmädchen!

Werbefachleute bauen Schaufenster auf

Heute vormittag wurde eine Werbeausstellung in der Gaustadt Halle eröffnet

Der Beruf des „Schaufensterdekorateurs“, wie man bisher sagte, hat in den letzten Jahren hinsichtlich an Bedeutung und Umfang zugenommen. Immer mehr und immer stärker wurde erkannt, welchen Wert die Werbung für jede geschäftliche Entwicklung hat. Neben dem „Schaufensterdekorateur“, den man heute Schaufenster-gestalter nennt, gibt es aber noch andere Werbungsberufe, die gleich ihm Schritt und Takt, künstlerische Ausstattung und Gestaltung, Werbelehre, Werbewissenschaft und Werberecht beherrschen müssen. Die Deutsche Werbelehrer hat alle Werbefachleute in eine Reichsfachschaft zusammengefasst. Im Gau Halle-Verberg hat nun diese Reichsfachschaft der Werbefachleute, Amt für Hochschulpflicht, vom Oktober bis zum März ein erstes Wintersemester der schulfähigen und wissenschaftlichen Ausbildung der Gebrauchswerber in Halle durchgeführt. An wöchentlich vier Abenden mit je zwei Unterrichtsstunden wurde vom Leiter des Amtes für Hochschulpflicht im Gau Halle-Verberg und Leiter der Schule, Gebrauchswerber E. H. in der Gestaltungslehre, von seinem Stellvertreter, Gebrauchswerber E. H. in Schrift- und Plakatgestaltung, von Gebrauchswerber Rieger in Schaufenstergestaltung, von Universitätslektor H. H. in der Zeichen-, von Bau- und Ingenieurwissenschaften, von Gauhochschulrat Dr. P. in der Werbelehre und Werbewissenschaft und von Gauhochschulrat Dr. H. in der Werbelehre unterrichtet.

Wären wir noch so jung wie Ihr...

Heute luden unsere Landjahreungen und Landjahrmädels in ihre Lager am Rhein



Das war gestern ein Leben und ein Treiben in der Aula der Landamtschule und heute vormittag auf dem Rudolf-Jordan-Platz! Die Landjahreungen aus Halle und aus einigen großen Orten des Saalkreises, 145 frische Kerle und 104 Landjahrmädels mit ihren Eltern feierten gestern einen kurzen Ausflug von Halle und von ihrer Schmelze, sie lernten ihre Lagerführer kennen und wurden zum ersten Male zusammengeführt in die neue Zusammengehörigkeit ihrer Lager. Da waren die Führer der Jungmädchen Rhein-Preitendamm, Zaaser See, Marienberg und Bepfaffen und

die Führerinnen der Mädchen Rünningen, Dierwitzer und Gertrich gekommen, um selber ihre Jungen und Mädchen abzuholen. Die Lager befinden sich bis auf das letzte, das an der Sieg liegt, am Rhein! Vom Leben in der Jugend, vom Sinn und der Art dieser nationalsozialistischen Erziehung erzählen die Lagerführer, von der Arbeit beim Bauern, die nicht Selbstzweck sein soll, sondern nur Mittel zum Zweck, von der großen Fahrt, die alle Lagerarbeit und Lagerkameradschaft erodiert und frucht. Es dauerte und schülerte die Kerle so wie 200000 Kerle in einem, der die organisatorische Arbeit leitete und den Kindern die Abschiedsworte sagte: „Wären wir noch so jung wie ihr, wir gingen begeistert und fröhlich in das Landjahr.“

Seite früh sammelten sie sich dann mit Ruten und Ästen, Pflöcken und Koffern zur Fahrt in die 8 Monate, die sie im Landjahr erleben werden. Sie kamen früh vor wie kleine Soldaten, wie die, die gerade jetzt in dieser Zeit für den Waffendienst angelehrt werden, und so hielten sie sich auch Tapfer, eifrig und bereit, gute Kameraden und wertvolle Kerle zu werden. Als der Zug dann abfuhr, dann winkten und lachten die allermeisten von ihnen. In das Abschiedswort der Erwachsenen aber schlich sich ein klein wenig von dem Gedanken — das haben wir als Kinder leider nicht gehabt. Koudi.

Das Wasser als Heilmittel

Vortrag im Knapp-Verein. Auf einem Vortragabend des Knapp-Vereins sprach Dr. med. Spengler über das Thema „Wunder der Naturheilung“. Dr. Spengler brachte dabei vornehmlich zum Ausdruck, dass die Gesundheit das Ergebnis einer naturge-

Man kauft gern bei Gummi-Bleder

Die Lebensführung sei. Der Krankheits verhalte her, der gegen dieses Gesetz verstohe. An Hand praktischer Beispiele zeigte er die Erlöse durch eigene Naturkräfte, auch den inneren Arzt des Menschen. Er wies dann auf die verschiedenen Heilmethoden hin und betonte, dass das Wasser, innerlich wie äußerlich angewendet, eines der hervorragendsten Heilmittel sei. Heiß oder kalt sei es ein kreislauferndes Mittel, wie dies besser kann gedacht werden könnte. Schließlich ging der Redner auch auf die Heilmittel Ruhe, Atmung, körperliche Bewegung und seelische Harmonie ein.

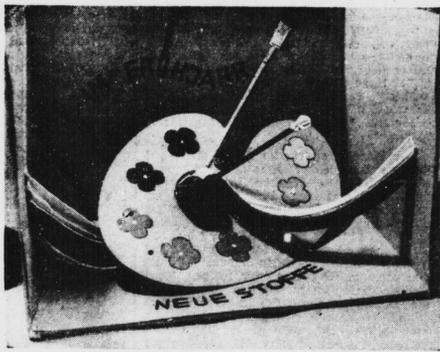
Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabestadt Magdeburg

Für Sonnabend: Anfangs noch böig, im Laufe des Tages etwas abflauende westliche bis südwestliche Winde, unbeständig und noch vereinzelte Schauer. Im Mittels- und Nachharsz Schneefall. Temperaturen am Tage auf nur 8 bis 10 Grad ansteigend; Nachfrostsgefahr.

Schlechte Trotha. Wasserstand Unterpegel Schleuse Trotha: 1,90 Meter, das sind jetzt 4 Zentimeter Anstieg. Schiffahrt: Eisdampfer „Reipzig“, Eisdampfer „Dalle“, Schiffer „Hofboff“, Schiffer „Grotze“, Schleppe-dampfer „Saale“.

Frühling im Modellschaufenster. (Bild: Billhardt)



Herz und Nerven schonen!  
...auf KAFFEE HAG umstellen!









Agyptischer „Kamel-sprung“.

Während eines Olympia-Werbesportfestes in Kairo zeigte der frühere Olympia-Sieger im Kunstsprung Simaika mit dem diesjährigen ägyptischen Kunstspringermeister die eigenartige Vorführung des sogenannten „Kamel-sprungs“, bei dem ein Springer auf dem Rücken des anderen sitzt. Bei dieser Leistung ist vor allem der Absprung außerst schwierig.

(Deutsche Presse-Photo-Zentrale-M.)

### Wieder Favoritenliege?

Zweiter Gang zur Fußball-Meisterschaft.

Die ersten Kämpfe zur Deutschen Fußball-Meisterschaft brachten eine leise Enttäuschung. Man überreichte sich die Mannschaft, mit deren Erfolg man im Voraus rechnen mußte. Aber, wo bliebe der Reiz des Fußballspiels, wenn jede Rechnung aufgehen würde? Man schreit es jedoch, daß der zweite Spieltag am Sonntag über die eine oder andere der so beliebten „Ueberrassungen“ bringen könnte, obwohl auch diesmal die Form in jedem Spiel auf eine bestimmte Mannschaft hinweist.

So rechnet man allgemein für das bedeutendste Spiel innerhalb der Gruppe I, das der Berliner S. 02 und die Berliner in Berlin aufeinander trifft, mit einem sicheren Siege der Chemnitzer Gäste. Man sollte die Berliner jedoch nicht unterschätzen. Den Mannen um Schmidt wird es wahrscheinlich sehr schnell klar werden, daß auch der S. 02 zu spielen vermag, daß die technischen Fähigkeiten dieser Mannschaft sogar außerordentlich groß sind. Und kommt die notwendige Einsatzbereitschaft, die Wille zu einer besonders Leistung hinzu, so kann es leicht sein, daß die Polizei nicht ungerührt Berlin verläßt. Schalte 04 indes wird, des darf man sich überlegen, daß die technische Fähigkeiten dieser Mannschaft sogar außerordentlich groß sind. Und kommt die notwendige Einsatzbereitschaft, die Wille zu einer besonders Leistung hinzu, so kann es leicht sein, daß die Polizei nicht ungerührt Berlin verläßt.

Ähnlich wie beim Spiel S. 02, Chemnitz liegen die Dinge beim Kampf in Weidau zwischen Borussia-Massen und der Weidauer. Auch hier trägt die besuchende Mannschaft die nicht immer leichte Bürde der Favoritenliege. Die Weidauer haben jedoch bereits viel Erfahrung in solchen Kämpfen, sind dabei auch bedeutend härter als auswärts und haben überdies bereits in Ganshagen Einübliches hier in Weidau erlebt. Also ist auch hier ein Punktverlust der formgemäß härteren Gastmannschaft keineswegs ausgeschlossen. Dafür sollte sich jedoch ein Stützpunkt in Stolp gegen Viktoria mit Sicherheit beanspruchen können.

Zwischen den Stuttgarter Riders und Borussia-Worms wird in Stuttgart möglicherweise die im Augenblick härter erscheinende Angriffsreihe der Gäste die Entscheidung herbeiführen.

In Gruppe IV muß man mit Siegen beider Gastmannschaften rechnen, obwohl die Chemnitzer härteren Widerstand entgegenbringen dürften. Dennoch sollte sich der S. 02, Waldhof in Hanau gegenüber Danau 93 mit

Eicherheit behaupten, und auch Fortuna-Düsseldorf müßte im Kölner Stadion mit dem VfR. Köln fertig werden.

Dr. Bauwens leitet Spanien—Tischschloßkaffee  
Der am 3. April in Brau zum Austrag gelangene Fußball-Länderspiel zwischen Spanien und der Tischschloßkaffee wird in gegenseitiger Uebereinstimmung von Dr. Bauwens (Köln) geleitet.

## Wer wird Meister? Borussia-Halle oder VfL-Merseburg?

In der I. Kreisklasse Meisterschaft und Abstieg, 1. Aufstiegsrunde in der II. Kreisklasse

Die Borussia, welche noch vor Wochen einen glatten Punktverlust zur VfL-Merseburg hatte, sind in ihrer Spielform derartig zurückgegangen, daß sie nicht nur den Vorsprung einbüßen, sondern von VfL-Merseburg noch durch einen Punkt überflügelt wurden. Der kommende Sonntag kann nun schon die endgültige Entscheidung bringen. Gewinnt Borussia gegen Landsberg und verliert VfL in Stanna, dann wäre Borussia doch noch Meister. Verlieren aber beide, dann hätte Vorsprung auf Grund des besseren Vorwärtsspiels VfL das Recht, die Meisterschaft zu gewinnen.

Borussia trägt gegen Landsberg sein letztes Punktspiel aus und muß unter allen Umständen einen Sieg erreichen, um nicht die schwachen Meisterschaftshoffnungen endgültig zu begraben. Im Lager der Hallenser soll man sich aber darüber im klaren sein, daß mit den Leistungen der letzten Spiele einem Gegner wie Landsberg, der selbst um den Verbleib in der Kreisklasse kämpft, nicht beizukommen ist. Finden sich die Hallenser wieder zu der alten Geschlossenheit zurück und legt sich jeder einzelne Spieler reiflich für den Erfolg ein, dann kann auch die gewiß nicht leichte Aufgabe gelingen.

Sportverein Hanna empfängt VfL-Merseburg, den zur Zeit aussichtsreichsten Meisterschaftskandidaten, in seinen Mauern. Die Merseburger wissen, daß Hanna technisch und taktisch ihnen um nicht viel nachsteht, als durchwegs ein ebenbürtiger Gegner sein kann. Die Leute um Wehner und Brödel haben darum allen Grund, ihren Gegner recht ernst zu nehmen. VfL, Ständisch gegen Favorit. Auch haben die Hallenser in diesem letzten Punktspiel Gelegenheit, durch einen Sieg in den Meisterschaftskampf einzutreten, wenn Borussia und VfL-Merseburg zu einer Niederlage kommen würden. Aus diesem Grunde erwarten wir von den Favoriten in der Luftstimmung eine gute Mannschaftsleistung.

Giebichenstein Sportbrüder gegen Beile. In diesem Punktspiel stehen sich zwei vom Abstieg bedrohte Vereine gegenüber. Während bei Beile die Hintermannschaft sehr gut und die Stürmerreihe sehr mächtig ist, es bei den Sportbrüder umgekehrt. Verstehen die Platzbesitzer am Sonntag ihre hintere Defensivvorstellung zu beheben, dann könnte ein knapper Sieg gelingen.

Braunsdorf gegen Mücheln. Während die Platzbesitzer aller Abstiegsrunden entbunden sind, haben die Gäste aus Mücheln allen Grund, sich die wertvollen Punkte zu sichern und da sie am letzten Sonntag gegen Borussia groß in Form waren, würde ein Sieg in Braunsdorf nicht fonderlich überraschen.

Werra gegen Venus. Beide Mannschaften kommen für Meisterschaft und Abstieg nicht mehr in Frage und so werden beide Parteien mehr Wert auf gute Leistungen legen.

### Aufstiegs spiele der II. Kreisklasse

Hier rufen die Abteilungsleiter der 2. Kreisklasse am Sonntag zur ersten Aufstiegsrunde. Die acht Abteilungsleiter sind in zwei Gruppen, 1 und 2, eingeteilt. Zur Gruppe 1 gehören: Böslau, Rehlitz,

Heideburg und Sandersleben; zur Gruppe 2: Eintracht, Spergau, Stedten und Weipitz.

### 1. Runde am Sonntag:

Heideburg gegen Sandersleben. Die Gäste aus Sandersleben sind sehr ernst zu nehmen, schnell und schön bis zum Abstieg, werden sie den Heideburgern ein schwerer Gegner sein.

Rehlitz gegen Böslau. Beide Mannschaften pflegen gleiches System, wobei bei beiden die Stürmerreihe gut besetzt sind. Die Hintermannschaften stehen also hier vor schweren Aufgaben.

Spergau empfängt Stedten. Für Stedten ist der Gang nach Spergau nicht leicht, denn Spergau ist nicht nur äußerst spielfertig, sondern auf eigenem Platz überhaupt schwer schlagbar.

Eintracht hat Weipitz am Meißenerweg an Gäste aus Eintracht hat Eintracht alle Umlände, keinen Gegner aus Weipitz sehr stark einzuschätzen. Wir erinnern nur daran, als der: Die Gegner vor mehreren Jahren ebenfalls in Halle gegen Eintracht im Aufstiegs spiel einen erfolgreichen Eindruck hinterließ.

Fremdschloßkaffee: Könnern 1—S. 02, Halle 1; Abstieg 1. — Könnern 1; Abstieg 1. — Könnern 2.

### Unser erster Gegner im Davis Cup

Spaniens Davispokalmannschaft.

Für das Vorrundenspiel zum Davis Cup zwischen Spanien und Deutschland, das vom 24. bis 26. April in Barcelona ausgetragen wird, haben die Spanier ihre Vertreter bestimmt. Für die Herren unterer Kategorie werden Manuel Alonso, G. Mauer, Z. Lindner und J. M. Blanc tätig sein. Mannschaftsführer ist Mauer, der ebenso wie Lindner bereits gegen Deutschland gespielt hat. G. v. Graumann, G. Hentrich und Zund sollte es auch diesmal gelingen, Spanien zu schlagen.

### TSV fährt nach Leipzig zum Mannschloß-Gerätewettkampf.

Am Sonntag ist die Mannschaft des Schwimmvereins T. S. V. einer Einladung des Turnervereins 1861 Leipzig-Möden, um dort einen Gerätewettkampf mit den Mannschaften des Turnervereins Leipzig-Möden und der Militär-Turn- und Sportabteilung Berlin auszuführen. Jeder Verein hat an diesem Turn-Wettkampf seine besten Kräfte gemeldet. So turnt in der Militär-Turn- und Sportabteilung der berühmte Schwimmer G. A. H. in sowie der frühere T. S. V. -ler M. A. H. In der Mannschaft des Turnervereins Leipzig-Möden übertragen die drei Gebrüder Schickel die Turnarbeiten. Die Turner haben je eine Abteilung aus Barren, Pferd und Reck sowie eine Abteilung und einen Pferdesportplatz anturnen.

Ob der stolze Turn- und Sportverein seinen im Jahre 1934 errungenen Sieg über den Turnerverein Möden wiederholen kann, muß dahingestellt bleiben. In sämtliche Mannschaften über gute Gerätevermögen verfügen. Die Mannschaft des T. S. V., der in diesem Jahre anlässlich des 75-jährigen Jubiläumstages noch zahlreiche große Kämpfe bestanden, turnt in steigender Aufregung: Arthur Becker, Hans, Eberhard, Rosenberger, Fischer und mit dem Sieger der Deutschen Gerätewettkämpfe in Frankfurt Böhm.

### Küppers kartet für Halle 02

Der Altmeister im holländischen Schwimmen, ein weltweite Bekanntheit der Schwimmsportkämpfe im Stadion, bezieht die Teilnahme des Altmeisters und Rekordschwimmers im 100-Meter-Müdenschwimmen Ernst Küppers, der bekanntlich seit dem 1. März als Stadtdirektor in Halle tätig ist und heute Leiter der Halle 02 erhalten hat. Ernst Küppers wird nicht nur im Müdenschwimmen, sondern besonders auch in den Krautfischen seinen Mann stellen, denn bei den Auswärtigen ersetzte er über 100 Meter Kraul die beste Zeit mit 1:03,7 Min. Ferner steht infolge Uebertragung nach Halle auch der Leipziger bekannte Müdenschwimmer W. A. L. in Halle 02, er hat sich zur Verfügung, so daß man die Kreisgemeinschaft als weltweite stärker gegenüber dem Kampf gegen Anhalt ansprechen muß.

### Aus meinem Sportverein

Wader, Halle. In unser am kommenden Sonntagabend um 20 Uhr im Remarthaus stattfindenden Frühjahrsfesten ist nochmals erinnert. Erbsenbier und Bier und Freunde ist er erwünscht. Am Sonntag spielen unsere Handballer im Aufstiegs spiel gegen Turmvereine Heiligenstadt um 16 Uhr auf unserem Platz. Vorher 2. Handball gegen Eintracht.  
Halle, Turn- und Sportverein (Handball). Spiel am Sonntag, 19. April: 2. Knoben-Rehlitz an. 2:30 Uhr. 1. An-Rehlitz 1. An. 19 Uhr. Jugend gegen 2. Mannschaft Heiligenstadt. 1. gegen Sonntag 1. 15 Uhr. 1. An-S. 02.  
Halle, Turn- und Sportverein (Handball). 1. An. 1911. Zeit Zeit 3. unfers. Nachschicht. Die Frauen, Turnerinnen und Mädchen haben alle am kommenden Sonntag früh nachmittags, zur festgesetzten Zeit auf dem Turnplatz zur Aufnahme zu erscheinen.

## Universität Halle — Mitteldeutscher Meister

Universitäts-Handballmannschaft Halle gewann mit 18:4 Toren gegen Universität Jena

Auf der Sportplatzanlage des VfL Halle 96 trug die Handballmannschaft der Universität Halle das Endspiel um die Mitteldeutsche Hochschulmeisterschaft gegen die Universität Jena aus und konnte diesen Kampf mit 18:4 überlegen gewinnen. Dieser Torunterchied ist eine treffliche Bewand für die im Vorjahr erzielte Niederlage von 12:4. Damit ist die Universität Halle zum ersten Male seit Beendigung der Kämpfe Mitteldeutscher Hochschulmeisterschaft im Handball und wird ihr erstes Spiel um die Deutsche Hochschulmeisterschaft in Frankfurt a. M. ausgetragen haben. Wenn die Mannschaft mit dem gleichen Eifer und der gleichen Durchsichtigkeit in die Spiele um die „Deutsche“ geht, so darf man die wohl nicht unbegründete Hoffnung haben, daß der

Mitteldeutsche Hochschulmeister ein ernstes Wort in den kommenden Kämpfen mitzureden haben wird.

Das achtste Spiel wurde bei herrlichem Sonnenschein vor etwa 300 Zuschauern ausgetragen. In der 1. Halbzeit brillierte vor allem der Torwächter Geisler (HfL 96) durch tüchtige Arbeit. Jena ging mit 1:0 in Führung, doch kurz darauf gleich Schmitt zum 1:1 aus. Durch (HfL 96) brachte Halle in Führung und im weiteren Verlauf schossen Schmitt, Geisler, Kellie, Rogner und Stein die weiteren Tore bis zum Endresultat von 18:4. Dies bedeutet, wie schon gesagt, einen außerordentlichen Erfolg für die Universität Halle und beweist die Spielstärke der holländischen Mannschaft.



Er muß zwar sparen!  
Trotzdem! - Sein Markenool gewährleistet bei sparsamem Oelverbrauch lange Lebensdauer des Motors selbst bei höchsten Beanspruchungen.

Darum jetzt - die verbesserten

**SHELL AUTOOLE**  
aus deutschen Fabriken

nach selektiver Lösung-Raffination









**Familien-Nachrichten**

**Jna-Maria Ulrich**  
Dipl.-Landw.  
**Dr. Richard Wege**  
Verlobte  
Dössel b. Weita April 1936 Apolda

Am Mittwoch abend, 19:15 Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater und Onkel, der **Schneidermeister**  
**Wilhelm Meie**  
im 82. Lebensjahre.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Familie Otto Rothenhäufer.**  
Halle a. S., den 17. April 1936.  
Meckelstraße 10.

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 20. April, nachm. 3 Uhr, in der Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Heute morgen 10 Uhr entschlief völlig unerwartet in Zschortau meine liebe Frau, unsere gute Tante und Schwägerin  
**Frau Adeline Ackermann**  
geb. Meye  
im 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
**F. Ackermann**  
**Familie O. Wagner**  
Halle (Saale), den 16. April 1936.  
Alter Markt 25  
und Zschortau über Delitzsch.  
Die Beerdigung findet am Montag, dem 20. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Stadtpfarrers in Halle (Saale) aus statt.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir höflich abzurufen. — Zugedachte Kranzspenden an Beerdigungsanstalt „Post“, M. Bärkel, Halle (Saale).

Heute früh verschied plötzlich und unerwartet meine Frau, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin  
**Emmi Conrad**  
geb. Struzky  
im Alter von 38 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen  
**Hugo Conrad**  
**Johannes Struzky**  
**Familie Zink**  
**Familie Struzky.**  
Halle (Saale), den 17. April 1936.  
Landsberger Straße 55.  
Beerdigung findet am Montag, dem 20. April, 9:15 Uhr, auf dem Gertraudenfriedhof statt. Zugedachte Kranzspenden an Beerdigungsanstalt Lutz, Kruckenbergstraße 7, erbeten.

Nach langem schweren Leiden entschlief am 14. April unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter  
**Anna Trüschel**  
geb. Schorrig  
im Alter von 77 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Oberböblingen a. S., den 15. April 1936.  
Beerdigung Freitag, den 17. April 1936, nachm. 3:30 Uhr.

**Familien-Anzeigen**

finden in der Saale-Zeitung einen weiten Leserkreis, darum bedient man sich Ihrer in allen Fällen



**Nimm vom Guten stets das Beste, Drum kauf bei Schnee die Kletterweste.**

**Rechtsberatung in Zivil- und Strafsachen**  
Auskunft kostenlos. — Merseburger Straße 3

**Statt besonderer Anzeige.**  
Nach großen, mit Ergebung und Geduld ertragenen Schmerzen ist unser gutes Mütterchen  
**Frau v. w. Pfarrer**  
**Bertha Nietschmann**  
geb. Brand  
am 17. des Monats im 96. Lebensjahre in die Ewigkeit abgerufen worden.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen  
**Hans Nietschmann, Salzründe**  
Halle (Saale), Lafontainestr. 14

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 20. April, 14 Uhr, in der Kapelle des Diakonistenhauses statt. Anschließend um 15 Uhr die Beisetzung im Erbgräbnis auf dem Nordfriedhofe. Zugedachte Kranzspenden nimmt das Bestattungs-Institut Adolf Brauer, Gr. Märkerstraße 25, entgegen.

**Familiennachrichten**  
(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangeben.)

**geboren:**  
Halle: Anna Reich geb. Streder. — Max Groß, 59 J. — Rudi Hauschild, 57 J. — Eile Geymann. — Marika Schiele. — Rudi Strube.  
Wittenberg: Hans Raab.  
Wittenberg: Wilhelm Böller, 57 Jahre.  
Wittenberg: August Neumann, 86 J.  
Delitzsch: Maria Meyer geb. Thiele, 61 Jahre.  
Reichenbach: Friederike Erdmann geb. Richter, 60 Jahre.  
Reichenbach: Maria Keller geb. Richter, 83 Jahre.  
Nordhausen: Angula Thoma geb. Robl, 81 Jahre.  
Köthen: Bruno Schmal, 72 Jahre.  
Gersdorf: Rosalie Reinhold, 74 J.  
Ebernberg: Rudi Wobe, 48 Jahre.



**Bettstellen u. Matratzen! Wie nett**

in Form und Farbtonung und wie preiswert sie sind, zeigt mit seiner sehr großen Lagerauswahl das gute alte **Bettenhaus Bruno Paris Metall-Bettstellen** mit Patentmatratzen 15,50, 18,50, 22,50, 25,—, 28,—, 32,—, 36,50  
**Holz-Bettstellen** 18,—, 24,—, 27,—, 30,—, 33,—, 36,—  
**Kinder-Bettstellen** 14,—, 21,75, 24,—, 26,50, 31,—, 34,—, 38,—  
**Auflage-Matratzen** 2teilig mit Kell 13,75, 16,50, 18,50, 21,—, 25,—, 28,—, 30,—, 32,—, 33,—, 36,—, 42,—, 48,—  
einfache RM. 11,50  
**Schlaraffia-Matratzen** das beste Innenfedergerüst 60,—, 64,—, 68,—, 75,—, 88,—  
**Stahlrohr-Matratzen** 9,—, 12,—, 14,—, 15,—, 16,50, 19,—  
**Bettenhaus BRUNO PARIS**  
Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 3 Minuten vom Markt

**Frei von Gicht**

...weder, alle bei Blut...  
**Wohnung mit 24 Vorzimmers... 1.— in Drogen und Hypothek.**

**30 Betten** ...  
**Detektiv** ...

**Wollerei-Butter** 100kg 74 Pf.  
Ganz bestes schmeckendes  
feine Streich-  
**Mettwurst** 98 Pf.  
gleich geräucher 500 Gramm  
Feine Jagdwurst . . . 88 Pf.  
Feine Leberwurst . . . 80 Pf.  
Feine Knoblauchwurst 75 Pf.  
**Kalbfleisch** 80 Pf.  
ohne Knochen  
Kalbe-Frikassee . . . 120 Pf.  
Kalbe-Schnitzel . . . 105 Pf.  
**la Cassier** . . . 105 Pf.  
Frische Schweine-Nieren 80 Pf.  
Frische Kalbe-Leber . . . 115 Pf.  
Frische Schweine-Leber . . . 115 Pf.  
**A. Knäusel** Butier, Wurst, Fleischwaren



Aus unserer großen Abteilung  
**Damen-Wäsche**  
haben wir unter der Bezeichnung  
**Hausmarke**  
eine besonders vorteilhafte kunstseidene Wirkware, die in Halle nur bei uns zu haben ist, hervor, in normalen Größen kosten

**Hemdosen Mk. 2.25**  
**Hemdchen Mk. 1.75**  
**Tanzhosen Mk. 1.50**

Moderne Form und Farbe. Auch extrawerte Größen sind vorrätig!

**A. Huth & Co**  
Halle-S., Große Steinstraße, Markt

**Unterschiede**

gibt es sowohl zwischen „möbliertem Herrn“ und „möbliertem Herrn“ als auch zwischen „möbliertem Zimmer“ und „möbliertem Zimmer“. Eins steht aber fest: Durch eine Reinigung in der „Saale-Zeitung“ haben schon unzählige ein gut möbliertes Zimmer und andere einen neuen Mieter bekommen.

**Detektiv** Beobachtungen  
Eberhardstr. 3 Heilmannstr.



„Mehr Bewegung, Herr Schmeißer!“  
am besten, Sie verkaufen Ihr Auto. Es ist zwar nicht mehr ganz neu, aber wenn Sie eine „Kleiner“ aufgeben, werden sich bestimmt viele Liebhaber finden. — Lassen Sie sich aber raten: Die „Kleine Anzeige“ muß in der „Saale-Zeitung“, Rubrik „Automarkt“ stehen, das ist für An- und Verkäufe von Motorfahrzeugen das einzig Richtige.

**Alle Hausfrauen**

treffen sich am Dienstag, dem 21. April, nachmittags 3 Uhr oder abends 8 Uhr, im großen Saal des „Städtischen Hauses“, Halle (Saale), Franckestraße 1, zur

**Bunten Hausfrauenstunde**

der „Saale-Zeitung“. Abends sind die Ehrenerinnerlich die Meinung geübt werden. Sonst aber geht lustig und gemächlich zu. Für Stimmung und Humor sorgen: Meridia Erichsen, Anton Imkamp, Gine Heppach, Ernst Paternmann, Emil Felm, Ernst Vogel, Veil und Sohn und die beliebte Kapelle Fritz Zschiesing.

Gemeinnützige Einzelstücke // Kein Gedruckzwang! Karten zu Reichmark 1,—, 0,80 0,50 sind erhältlich!  
**Meyer's Stofflager** 1 Dutzend 2,50 M Niederlage bei  
**H. Schnee Nachfolger** Gr. Steinstraße 64  
**Fensterputzmittel** ...  
**Billig billiger am billigsten** ...

**Anzeigen schaffen Umsatz**

**Werkstatt BEKANNTMACHUNGEN**

Verdingung über a) ...  
Verdingung über b) ...  
Verdingung über c) ...  
Verdingung über d) ...  
Verdingung über e) ...

**formvollendete Brille nach Maß**

...  
**Schaefer** ...

**Meyer's Stofflager** ...

**H. Schnee Nachfolger** ...

**Fensterputzmittel** ...

**Billig billiger am billigsten** ...

...  
**Billig billiger am billigsten** ...

...  
**Billig billiger am billigsten** ...

...  
**Billig billiger am billigsten** ...